Daniel Brockhaus

.

ist 1975 in **Hannover** geboren, wächst in einer **Musikerfamilie** auf und lernt **Violoncello** spielen.

Stationen:
Schultheater, Abitur, Ausbildung zum Tischler und Möbelrestaurator
8-monatige **Schauspiel- und Tanz-Fortbildung bei Assunta Spissu**
2001 Diplom „Schauspiel“ am Franz Schubert Konservatorium

Brockhaus spielt im **Theater Spielraum** „Die Befristeten“ von Elias Canetti und „Graf Öderland“ von Max Frisch. Mit dem „Gilgamesh Epos“ reist er durch ganz Österreich. Musikalisch werden die Wiener Jahre durch die **Zusammenarbeit mit dem bildenden Künstler Daniel Amin Zaman** geprägt. Gemeinsam **komponieren sie Songs für Cello, Gitarre und Gesang und treten als Duo** unter dem Namen **Zaman / Brockhaus Ltd**. auf. 2001 holt Gerhard Weber ihn in das Ensemble der **Landesbühne Hannover**. In Hannover verantwortet er gemeinsam **mit Kristoffer Nowak** seine **erste eigene Theaterarbeit**. Die Inszenierung von Benjamin Leberts „Crazy“ wird zunächst in Niedersachsen uraufgeführt und gastiert dann über die Jahre hinweg an diversen Theaterhäusern. Daniel Brockhaus spielt **am Pfalztheater Kaiserslautern, Landestheater Niederösterreich, Theater Reutlingen, Schlosstheater Celle, Landestheater Niederbayern, Landestheater Detmold und im Sommer bei den Kreuzgangspielen Feuchtwangen.** Wichtige Rollen aus der Zeit sind Reiting aus „Die Verwirrungen des Zöglings Törless“ von Robert Musil, Richard II in „Richard II“ von Shakespeare und die Charaktere in „Prinzessinendramen I- III“ von Elfriede Jelinek. Wiederholt arbeitet er mit den Regisseuren Oliver Haffner, André Bastian und Thomas Blubacher zusammen. In Feuchtwangen macht sich Daniel Brockhaus als **Bühnenmusiker** einen Namen, in Reutlingen **inszeniert** er „Leben bis Männer“ von Thomas Brussig und **in Wien doziert er erstmals am Franz Schubert Konservatorium.** 2008 engagiert Karin H. Veit das Schauspielerpaar Brockhaus / Friedrich gemeinsam an das **Schlosstheater Celle.** Hier bleibt er bis 2013 im Ensemble. Zunächst fest engagiert, später als Gast. 2010
steht er in einem **Serienpiloten** erstmals in einer **Hauptrolle vor der**

Kamera. Es entstehen eigene filmische Arbeiten, die er gemeinsam mit dem Kameramann Sebastian Bock in Hamburg umsetzt. Der Bühne bleibt er aber weiterhin treu.
Er **realisiert einen Liederabend** mit dem Titel „Daniel Brockhaus - geht baden“. Und **gründet in einer Brennpunktschule gemeinsam mit dem Jugendamt Celle die Theatergruppe z’off.** 2013 mehren sich seine filmischen Arbeiten. Zu sehen ist er unter anderem in „Zuhause“ von Friedrich Tiedke und „Ihr Sohn“ von Katharina Woll. Im Fernsehen übernimmt er Rollen **in „Soko Wismar“** (Oliver Dommenget, ZDF) und „Block B“ (Kai Meyer- Ricks, RTL) 2014 holt die Produzentin Annette Herre ihn für eine Rolle in den **Hauptcast der Serie „Alles was Zählt“ (RTL)** nach Köln. Bis 2017 verkörpert er Thomas Brück **in 341 Folgen**. Regisseure sind u.a. Patricia Frey, Stefan Bühling, Jörg Mielich. Des weiteren steht er für die Serie **„Wilsberg“** (Dominic Müller, ZDF) vor der Kamera.
2017 übernimmt Daniel Brockhaus unter der Regie von Felix Stienz einen Part bei **„Kroymann“** (ARD).
Er komponiert und textet mit Gabriela E. Lindl **Songs für Cello, Klavier und Gesang und gründet** gemeinsam mit ihr **die Gruppe Bleibtreu**. Die Bleibtreu „Sicher nicht“- Performance führt das Duo 2019 in viele Künstlercafés und Bars. So spielen sie etwa im Café Korb in Wien, auf der Alten Utting in München, oder im Klunkerkranich Berlin. Gleichzeitig spielt Daniel Brockhaus deutschlandweit die Show „**The Spirit of Woodstock“, die er auch als Autor und Regisseur gestaltet.** Mit „**Selling Stories“** konzipiert er regieführend die Hinterhofauftritte von Felice & Cortes Young in der Pandemiezeit. Eine wichtige filmische Arbeit dieser Jahre ist der **Independent Langfilm „Willkommen in der Wirklichkeit oder der Tod im Aquarium**“ von Siggi Buschau, in dem er eine Hauptrolle übernimmt.
Daniel Brockhaus **doziert an der Schauspielschule Cours Florent Berlin** (Bachelor B.A.), deren Aufbau er Curriculum gebend unterstützt. Und **besucht Masterclasses bei David Penn und Heike Hanold-Lynch**, um neue Impulse zu erfahren.
2021 kommt eine weitere **Dozentur am Theaterwerk Albstedt e.V.** hinzu, wo er auch **ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied** wird. Es ist ihm ein Anliegen, künstlerische Bildung für alle zu ermöglichen. Ihn fasziniert die Artistenszene in Berlin. Seiltanz, Jonglage und Akrobatik. Mit „Little Giftshop“ und „Floristik Fantasik“ begleitet er zwei weitere Produktionen als Regisseur. Ein musikalischer Höhepunkt ist **ein Konzert im Berliner Dom** mit der Sängerin Felice. Zudem übernimmt er die **Hauptrolle** in Andreas Scheffers **Film „Es gibt uns wirklich**“, der sich mit dem Leben und Erleben eines Wachkomapatienten beschäftigt und das Thema Pflege kritisch hinterfragt.

© Fotos Hilde van Mas